

Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter www.kahal.de veröffentlicht.
Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: Info@Kahal.De

Autor: Dr. Werner Papke

Thema: ICHTHYS - War Jesus ein Fisch?

Ausschnitt aus dem Buch "Zeichen der Finsternis" von Dr. Papke

Besonders in katholisch unterwanderten charismatischen Kreisen erfreut sich ein Zeichen großer Beliebtheit, das sogar als Autoaufkleber immer mehr Verbreitung findet: das ICHTHYS-Zeichen. Es besteht vordergründig aus der Umrisszeichnung eines stark vereinfachten Fisches, in den oftmals noch "ICHTHYS", das griechische Wort für "Fisch", dessen fünf Buchstaben angeblich die Initialen

der fünf Wörter *Ἰησοῦς (Iesous) Χριστός (Christos) Θεοῦ (Theou) Υἱός ((H)Yios) Σωτήρ (Soter)* vertreten, die „Jesus Christus, Sohn Gottes, Erlöser“ bedeuten.

Zum "Beweis" dafür, daß dies ein ur-christliches Zeichen sei, weist man unter anderem auf die römischen Katakomben hin, an deren Wände das ICHTHYS-Zeichen angeblich von Christen gezeichnet worden ist. Aber in den Katakomben hielten sich nicht nur Christen auf! Außerdem ist der Fisch im gesamten Altertum als Zeichen d



er Ishtar Venus bekannt gewesen, wobei der Fisch sowohl ein Symbol der Liebes- und Fruchtbarkeitsgöttin selbst als auch ihres Sohnes Tammuz war; daher wurde Ishtar Venus häufig auch mit einem Fisch auf ihrem Haupt oder in Begleitung eines Fisches abgebildet (vgl. Abb. links mit Ishtar-Isis mit einem Fisch auf ihrem Haupt, den Horus-Knaben stillend, Archiv des Autors). Noch heute wird übrigens in vielen katholischen Familien an jedem Freitag, dem Tag der Ishtar-Venus, der babylonischen Himmelskönigin, traditionsgemäß Fisch gegessen. Es ist also von vornherein wahrscheinlicher, daß das ICHTHYS-Zeichen in den Katakomben von Verehrern der Ishtar-Isis stammt als von Nachfolgern Jesu, die ja genau wussten, daß dies ein Zeichen aus den Mysterienkulten war, so daß es ihnen schon deshalb wohl kaum in den Sinn gekommen wäre, dieses okkulte Zeichen für welchen Zweck auch immer als christliches Symbol auch nur in Betracht zu ziehen, geschweige denn es selbst an die Wände zuritzeln.

Um dieses Fisch-Zeichen als ein christliches Symbol zu retten, schreckte man nicht einmal davor zurück, Jesus zum Opfer der babylonischen Astrologie zu machen. Weil zur Zeit Jesu der Frühlingspunkt aus dem Sternbild des Widder heraus- und in das Sternbild der Fische hineingewandert war, sollte mit Jesus das (jetzt zuendegehende) Fische-Zeitalter begonnen haben und das Christentum sozusagen im Zeichen der Fische stehen. Von hier zu Jesus als dem Fisch ist es dann nur noch ein kleiner Schritt!

Wer sich nun das ICHTHYS Zeichen genauer ansieht, wird bald über die naive Darstellung des Fisches stutzig werden: der Fisch hat keine Flossen! Überhaupt scheint weniger ein Fisch als vielmehr eine geometrische Figur vorzuliegen, die aus zwei sich schneidenden Kreisbögen entstanden ist. Als zwei sich zweimal (!) schneidende Sinuskurven haben wir weiter oben schon die beiden Schlangen des Hermesstabes kennengelernt, die ja die Mercatorprojektion von Ekliptik und Horizont darstellen. Das ICHTHYS-Zeichen könnte eine andere Darstellung

des unvollständig wiedergegebenen Hermesstabes sein, wobei nunmehr statt der beiden Sinuskurven die beiden Großkreise von Ekliptik und Horizont durch die beiden Kreisbögen angedeutet wären. Wenn wir die beiden Kreisbögen nach links über das spitze Fischmaul hinaus etwas weiter durchziehen, erhalten wir eine Figur, die den beiden sich zweimal kreuzenden Schlangen des Merkur - oder Hermesstabes sehr ähnlich sehen. Allerdings ist es wahrscheinlicher, daß hier einfach die Ekliptik als scheinbare Bahn des Sonnengottes durch die beiden Kreisbögen doppelt dargestellt werden soll, die zwei Platonischen Jahren mit zusammen 2 mal 25920 Jahren oder 51840 Jahren entsprechen. Dies wird durch die Inschrift ICHTHYS vollauf bestätigt.

Es bedarf wohl keines großen Scharfsinns mehr, um zu erahnen, daß das dem Fisch oft eingeschriebene ICHTHYS verborgen auf den Welt -Kreis des Sonnengottes (orbi s Solis) hinweist. Offensichtlich liegt hier wieder ein gematrisches Rätsel vor, diesmal in griechischer Sprache. Jedoch gibt es bei den griechischen Zahlenwerten noch ein kleines Problem zu lösen. Denn außer den 24 Buchstaben des griechischen Alphabets wurden manchmal noch das Stigma als 6 hinter dem Epsilon, das Koppa als 90 hinter dem Pi und das Sampsi hinter dem Omega als 900 hinzugefügt, so daß dann galt:

Alpha	$\alpha = 1$ (1)	Iota	$\iota = 10$ (9)	Rho	$\rho = 100$ (80)
Beta	$\beta = 2$ (2)	Kappa	$\kappa = 20$ (10)	Sigma	$\sigma = 200$ (90)
Gamma	$\gamma = 3$ (3)	Lambda	$\lambda = 30$ (20)	Tau	$\tau = 300$ (100)
Delta	$\delta = 4$ (4)	My	$\mu = 40$ (30)	Ypsilon	$\upsilon = 400$ (200)
Epsilon	$\epsilon = 5$ (5)	Ny	$\nu = 50$ (40)	Phi	$\varphi = 500$ (300)
Stigma	$\varsigma = 6$	Xi	$\xi = 60$ (50)	Chi	$\chi = 600$ (400)
Zeta	$\zeta = 7$ (6)	Omikron	$\omicron = 70$ (60)	Psi	$\psi = 700$ (500)
Eta	$\eta = 8$ (7)	Pi	$\pi = 80$ (70)	Omega	$\omega = 800$ (600)
Theta	$\theta = 9$ (8)	Koppa	$\text{C} = 90$	Sampsi	$\text{Ϡ} = 900$

Wir haben also die Wahl zwischen zwei verschiedenen Zahlensystemen - mit oder ohne die drei Sonderzeichen. Es läßt sich jedoch in diesem Falle leicht entscheiden, welches von beiden Systemen zutrifft.

Unter Berücksichtigung der Zusatzzeichen erhalten wir mit

I	(Iota)	=	10
CH	(Chi)	=	600
TH	(Theta)	=	9
Y	(Ypsilon)	=	400
S	(Sigma)	=	200

für

$$\begin{aligned} & \mathbf{I} \times \mathbf{CH} \times \mathbf{TH} \times \mathbf{Y} \times \mathbf{S} \\ = & 10 \times 600 \times 9 \times 400 \times 200 \\ = & 432000000 \text{ oder } 4320 \times 1000000. \end{aligned}$$

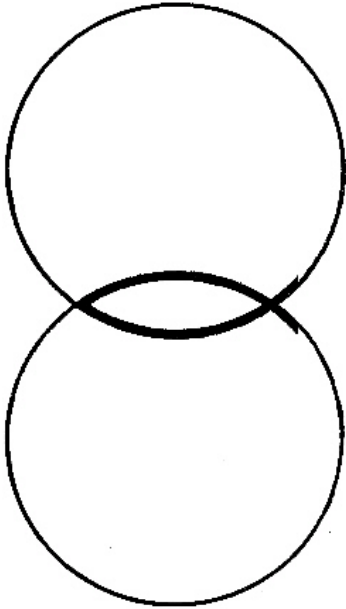
Die Anzahl der Nullen ist bei der Gematria unerheblich, es kommt allein auf den Wert der von Null verschiedenen Ziffern an.

Nun ist 4320 zwar genau ein Sechstel von 25920, aber es ist keine Sonnenlaufzahl mit der Quersumme 18, sie scheidet darum in unserem Fall aus.

Folglich kommt für die Berechnung nur noch die Alternative ohne die drei Zusatzzeichen in Frage. Für dieses Zahlensystem erhalten wir:

$$\begin{aligned} & \mathbf{I} \times \mathbf{CH} \times \mathbf{TH} \times \mathbf{Y} \times \mathbf{S} \\ = & 9 \times 400 \times 8 \times 200 \times 90 \\ = & 51840000 \text{ oder } 51840 \times 1000. \end{aligned}$$

Abb. Zur Konstruktion des ICHTHYS-Zeichens aus zwei Ekliptik-Kreisen.



Die Zahl 51840 hat die geforderte Quersumme 18 und ist das Doppelte der Platonischen Zahl; sie entspricht also zwei Großen Jahren oder den zwei Sonnenkreisen, aus denen der vermeintliche Fisch tatsächlich gebildet wird (Abb. 34).

Damit ist auch das Geheimnis des ICHTHYS-Zeichens restlos gelöst.

Wer in Unkenntnis der wahren Hintergründe das okkulte ICHTHYS-Zeichen am Heck seines Autos oder gar auf dem Buchdeckel seiner Bibel angebracht hat, sollte es nun schleunigst entfernen.

Gewiss kann niemand einem anderen Vorschriften machen, wie er Jesus vor der Welt bekennen soll. Wenn aber jemand Jesus, den Herrn aller Herren, unbedingt auch auf dem Blech seines Autos bezeugen will, dann sollte er schon klar sagen, an wen er glaubt, und nicht krampfhaft nach einem ‚christlichen‘ Zeichen suchen, das sich bei näherem Hinsehen wiederum als Satans-Zeichen entpuppt.

Es gibt jedoch einen und nur einen Namen, der unverwechselbar den Sohn Gottes verherrlicht, JESUS. Dieser eine Name sagt mehr als tausend Worte und schließt jede Verwechslung aus! Dies ist der Name, welchen Gott über alle Namen erhöht hat und in dem sich einmal aller Knie im Himmel und auf Erden und unter der Erde werden beugen müssen (Philipper 2, 9.10). Ihn sollten wir zu jeder Zeit mit Wort und Tat bekennen. "In keinem andern ist das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen" (Apostelgeschichte 4, 12). "Denn so (sehr) hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen einzigartig geborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat" (Johannes 3, 16).